

Gumbinner Allgemeine Zeitung

Verlag: Gumbinner Allgemeine Zeitung GmbH, Druck: Oetzer-Tagblatt GmbH, Lasterberg; Verlagsleiter: F. Plehn; Hauptschriftleiter: P. Möller. — Erscheint wöchentlich 6 mal. — Bezugspreis monatlich: FR 24.00. Einzelheft bei Abholung 1.70, durch Boten 1.80 einschließlich 25 Pf. Botenlohn, durch die Post 1.80 einschließlich 18 Pf. Zeitungsgebühr, durch Agenturen 1.80 einschließlich 50 Pf. Beförderungs- und Verp.-Gebühr. Einzelnummer 10 Pf.

Die Anzeigenpreise betragen für die schlagzeilige Zeile & Reichspennig, für Stellengesuche 6 Reichspennig. Für die viergespaltige Zeile im Textfeld 25 Reichspennig. — Nachdruck laut Preisliste. — Anzeigenannahme bis zum Vorlage des Erscheinens um 17.00 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Gumbinnen. Fernsprechanruf: Gumbinnen Nummer 2644. — Geschäftsstelle: Straße der SA. Nummer 13

NS.-Kreiszeitung / Amtliches Nachrichtenblatt der NSDAP. sowie aller Behörden der Stadt und des Kreises Gumbinnen

Nr. 119 Gumbinnen, Montag, den 24. Mai 1943 69. Jahrgang

Fauler Trick nach altem Muster

Der neueste bolschewistisch-plutokratisch-jüdische Schwindel: Scheinauflösung der kommunistischen Internationale / Man will die Plutokratenvölker über den Verrat an Europa beruhigen

Berlin, 24. Mai. In der bolschewistischen Zeitung „Pravda“ wird eine Entschlieung“ des Vollzugskomitees der „Kommunistischen Internationale“ veröffentlicht, die glauben machen will, daß diese Internationale „als führendes Zentrum der kommunistischen Bewegung in den einzelnen Staaten aufgelöst“ werde. Mit jüdischer Rabulistik wird erklärt, daß die Organe der kommunistischen Internationale „von ihren bisherigen Verpflichtungen befreit“ werden. Zu der Erklärung, die den seit langer Zeit größten Agitationstrick der Antianschensmächte darstellt und offenbar auf den vor zwei Tagen in Moskau durch den USA-Botschafter Davies übergebenen Roosevelt-Brief zurückzuführen ist, teilt die „Pravda“ bezeichnenderweise mit, daß die „mit Zustimmung“ einer Reihe von Kommunisten aus zahlreichen von bolschewistischen Umtrieben inzwischen befreiten Ländern erlassen worden sei. Es wurden dabei eine Reihe, meist jüdische, Namen aufgeführt, die „für Italien“, „für Spanien“, „für Rumänien“, „für Finnland“ und andere Länder in Moskau ausgehändigt werden.

Mit der Mitteilung solcher Beteiligung an dem Moskauer Schwindelmanöver wird diese selbst als allzu dreiste jüdische Spekulation auf die menschliche Dummheit entlarvt und die unverrückbare gemeinsame jüdische Vernichtungspläne der Plutokraten und des Bolschewismus enthüllt.

Jüdische Betrugsmethode

Roosevelt und sein jüdischer Gehirntrust haben also einen neuen Schwindel ausgemacht, um das USA-Volk und die Völker ihrer Verbündeten wieder einmal zu übertrügeln. Man sieht im Welken Haus schon lange voller Sorge auf das Anwachsen der antijüdischen und antibolschewistischen Kampagne in den sogenannten demokratischen Ländern, die man nun zu torpedieren versucht. Roosevelt ersann daher den Trick in einem Brief an seinen lieben Freund Stalin, den sein Sonderbotschafter Davies in Moskau persönlich übergeben hat, dem Krenl vorzuschlagen, daß er die kommunistische Internationale, die Zentrale der bolschewistischen Weltverschörung, auflösen sollte. Man sagt, Stalin habe, als er den Brief Roosevelts las, geschmunzelt; so wenigstens erzählte es der Briefträger Davies dem Pressevertreter. Wir können uns vorstellen, daß der Krenldiktator geschmunzelt hat, denn er hat den jüdischen Schwindel sofort durchschaut und war gern bereit, sich an dem Spiel zu beteiligen. Es müsse einmal wieder eine neue Parole ausgegeben werden, um den Bolschewismus als lammfromm darzustellen.

Der alte Schwindel von der demokratischen Sowjetverfassung zog nicht mehr. Da weite Kreise der USA-Oberöffentlichkeit in letzter Zeit verschiedentlich Kritik daran übten, daß Roosevelt und Churchill Europa an den Bolschewismus verkauft hätten,

galt es, den plutokratischen Verrat an dem europäischen Kontinent den Völkern schmackhaft zu machen.

Deshalb verfiel man auf diesen Vorschlag an Stalin, der den Bolschewismus im Schapelz präsentieren soll. Man hielt sich dazu ein paar bolschewistische Strohmänner aus Ländern heran, die längst von den bolschewistischen Umtrieben befreit sind. Diese bezahlten Kreaturen des Krenl setzten ihren Namen unter den neuen Schwindel.

Aber alle diese Machenschaften reichen doch nicht aus, um das Betrugsmanöver auch nur im geringsten glaubhaft zu machen. Die Spekulation auf die menschliche Dummheit ist diesmal gar zu plump. Im übrigen gibt es genügend Menschen, die sich daran erinnern, daß man in der Vergangenheit schon mehrfach die Harmlosigkeit des bolschewistischen Systems nachzuweisen versucht hat. Da erzählte man, die berüchtigte Tschecha sei aufgelöst worden, ein andermal war Stalins blutrinne Mordorganisation, die GPU, eingegangen, ein drittel Mal sollten die Politruks, die bekanntlich den Sowjetsoldaten am Feinde mit dem Revolver bedrohen, wenn es ihm einfallen sollte, etwa nicht so zu stürmen, wie es der Kommissar befohlen hatte, zu bestehen aufgehört haben.

Diese und ähnliche Tricks hatten sich aber allmählich totgelaufen.

Es mutet geradezu grotesk an, daß die jüdischen Drahtzieher ihren Schwindel in dem Augenblick starten, da Moskau die diplomatischen Beziehungen zu dem polnischen Emigrantenklügel abgebrochen hat, da man bereits eine polnische Sowjetregierung unter der Führung der berüchtigten Wanda Wassilewska und des jüdischen Obersten Berling in Vorbereitung hält, und während man von Moskau aus alle Grenzländer mit bolschewistischen Lösungen überschüttet und im Krenl die Kreaturen aushält, die einst in Finnland und den baltischen Staaten ein blutiges Terrorregiment führten.

Die Welt ist schon zu oft durch solche jüdischen Schliche betrogen worden, als daß sie noch hineinfallen sollte auf neue Tricks. Es wird Roosevelt und seinem Komplizen Churchill nicht gelingen, Stalin der Welt als nationalen Biedermann hinzustellen. Der Massenmord von Katyn und das Blutregiment der Sowjetscheren in den Ostgebieten, die dem Bolschewismus, wieder überlassen werden mußten, sprechen eine deutlichere Sprache. Wie sich auch immer der Bolschewismus tarnen mag und was sich auch immer die jüdischen Weltbeschwörer ausdenken mögen, um den Bolschewismus als schuldig auszugeben, es wird bei der allzeitigen Zielsetzung bleiben, die in den kürzlich veröffentlichten Stockholmer Dokumenten festgelegt worden sei. Was der Jude Kagawitsch und die Kollontay verkündet haben, das bleibt für alle Zeiten das unveränderliche Programm der bolschewistischen Weltrevolutionäre.

Jeder neue jüdische Schwindel ist uns nur

Die Gegenleistung für den Betrug: freie Hand für Stalin in Europa

Berlin, 24. Mai. Die ersten Andeutungen über Roosevelts Brief an Stalin werden, wie der Lissaboner Korrespondent von Europa-press meldet, in Lissaboner Kreisen der Achenfeinde gemacht, nachdem der Akt der Übersetzung durch den Sonderbotschafter Davies zwei Tage zurückliegt. In Lissabon ansässige Nordamerikaner, die mit Senatoren in Washington Fühlung haben, machen kein Hehl daraus, daß Roosevelt konkrete Forderungen an Stalin gerichtet hat. Der wesentliche Inhalt dieser Forderungen wird folgendermaßen zusammengefaßt:

1. Roosevelt richtet das eindringliche Ersuchen an Stalin, in der politischen Taktik mit größerer Vorsicht als bisher vorzugehen, da durch die frühzeitige Veröffentlichung der politischen und militärischen Zielsetzungen Moskaus die beansichtigte Herauslösung Finnlands aus der Front der Gegner der Sowjetunion gescheitert sei.

2. empfindet Roosevelt Stalin ebenso nachdrücklich besondere Vorsicht in der Bekämpfung von sowjetischen Kriegszielen gegenüber den anderen westlichen Machthabern der Sowjetunion, insbesondere gegenüber Polen, den Balkanmächten und der Türkei, da auch hier die Gefahr bestehe, daß diese Staaten durch eine vorzeitige Enthüllung sowjetischer Anknüpfungspläne in ihrem Abwehrwillen gestärkt und immer größeren Widerstand leisten würden.

3. ersucht Roosevelt Stalin um einen wirksamen Beitrag zur Entlastung der innerpolitischen Spannungen in England und den USA. Zu diesem Zweck schlägt er eine sofortige zumindest formale Auflösung der internationalen Organe des Kommunismus und die Liquidierung der kommunistischen Internationale vor.

4. Als Gegenleistung für die Erfüllung dieser Forderungen ist Roosevelt bereit, sich zu verpflichten, bei Friedensschluß Stalin völlig freie Hand in allen jenen Gebieten in Europa zu lassen, an denen die Sowjetunion interessiert sei.

Der erste USA-Flugplatz in England

Stockholm, 24. Mai. Als erster Flugplatz der USA-Luftwaffe in England ist

eine neue Bestätigung dafür, daß wir es mit einem zähen und gefährlichen Gegner zu tun haben, der sich jetzt nur zu tarnen versucht. Aber das junge Europa und die Völker, die sich um die Achenmächte geschart haben, werden mit unverminderter Kraft und der gleichen verbissenen Entschlossenheit den Bolschewismus und seine jüdischen Hintermänner bekämpfen und nicht eher ruhen, als bis diese Weltpest ausgebrannt ist.

Naiver Jubel

Berlin, 24. Mai. Während der bisher dümmste, durchsichtigste Trick der jüdisch-bolschewistisch-plutokratischen Bundesgenossen, die Scheinauflösung der kommunistischen Internationale, im größten Teil der Welt als solcher erkannt und mit dem ihm gebührenden Spott übergossen worden ist, machen die englischen und nordamerikanischen Juden kramphäufigen Jubel über diesen, wie sie glauben, „großartigen Schachzug“. Es ist ein ausgesprochenes Pech für die jüdischen Urheber dieses Scheinmanövers, daß gerade heute wieder durch den schwedischen Kommunistenführer Sven Linderoth bestätigt wird, was neben der Erfahrung aus 25 Jahren Bolschewismus bereits die Stockholmer Rede der Kollontay eindeutig bewiesen hat: „Daß alle nur taktische Mittel zur Erreichung der Weltrevolution und der Weltherrschaft sei, um die Gegner schachmatt zu setzen.“ Die Kommunisten erklären nämlich, daß die Maßnahme der Auflösung nicht unerwartet gekommen sei. Es seien auch früher schon kommunistische Parteien in verschiedenen Ländern aus der Komintern ausgeschieden, wenn es „aus taktischen Gründen zweckmäßig erschienen“ sei.

Andrewsfield fertiggestellt. Er wurde von tausenden amerikanischer Pioniere unter Leitung britischer Techniker in den letzten Monaten gebaut und nunmehr am Freitag feierlich den Amerikanern übergeben.

Finkelstein an der Klagemauer

Rom, 24. Mai. Wie Radio Mondar meldet, hielt sich Stalins Botschafter in Washington, der Jude Litwinow-Finkelstein, der sich bekanntlich auf dem Wege nach Moskau befindet, auf der Durchreise einige Stunden in Jerusalem auf, wo er natürlich von seinen Rassenossen festlich empfangen wurde. Litwinow-Finkelstein hielt sich sodann längere Zeit an der jüdischen Klagemauer auf.

Man sieht, die Juden mögen ein bolschewistisches, demokratisches oder ein anderes Mäntelchen tragen — sie bleiben immer was sie sind: waschechte Hebräer und Jahwejunger!

Erstes Echo zum Moskauer Bluff Tarnanstrich für die Fassade

Die Meldung über die Auflösung der kommunistischen dritten Internationale ist vom spanischen Volk so genau weiß, daß Moskau seine Weltrevolutionspläne niemals aufgeben wird, sofern es eine neue Lüge und Phrase Stalins entlarvt worden und wird übereinstimmend als ein neues Maskenspiel Stalins bezeichnet. Die Madrider Presse macht aus der spanischen Stellungnahme kein Hehl. „Informaciones“ glosiert die angebliche Auflösung der dritten kommunistischen Internationale mit der Feststellung, niemand könne glauben, daß Stalin auf die Vorhuten der Bolschewisierung und des Weltagitations-Instrumentes verzichten werde. Dem Bolschewismus seien alle Mittel recht. Der ganz-Beschluß sei nichts anderes als eine Farce, ein Schachzug, der nicht einmal von Stalin, sondern von nordamerikanischen Präsidenten herühre. „Wieviel Dummheit und Leichtgläubigkeit müssen die Sowjets ihren Verbündeten, den



Admiral Yamamoto,

Japans Flottenchef, der, wie schon berichtet, bei einem Luftkampf den Heldentod fand (Scherl)

Der OKW-Bericht vom Sonntag

Aus dem Führerhauptquartier gab das Oberkommando der Wehrmacht am gestrigen Sonntag (23. Mai) bekannt:

An der Ostfront keine wesentlichen Kampfhandlungen. — Die Luftwaffe vernichtete mehrere sowjetische Nachschubschiffe vor der Kaukasusküste und führte schwere Bombenangriffe gegen Eisenbahntransporte und wichtige Ausladebahnhöfe der Sowjets. Leichte deutsche Kampfflugzeuge versenkten in den Gewässern des hohen Nordens ein feindliches Handelsschiff vom 3000 BRT. — Im Mittelmeerraum wurden durch deutsche Jäger und Flakartillerie der Luftwaffe am 22. Mai 20 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Süuglinge Opfer der Mordbrenner

Mailand, 24. Mai. In dem bei dem Luftangriff auf Reggio Calabria getroffenen Findelhaus wurden, wie „Popolo d'Italia“ ergänzend zum italienischen Wehrmachtbericht vom Sonnabend meldet, 33 Süuglinge, 14 Ammen und eine Nonne getötet. Die Ammen hatten die Süuglinge während des Angriffs nicht allein gelassen, sondern versucht, die Wiegen an einen geschützten Platz zu bringen. Dabei fanden alle durch einen Volltreffer den Tod. Das Findelhaus trug deutlich erkennbar die Schutzzeichen der internationalen Konvention.

Immer größere Ausmaße der Ueberschwemmungskatastrophe in USA

Genf, 24. Mai. Nach Berichten aus New-York ergossen sich am Sonntag neue Ueberschwemmungen über große Gebiete im Mittelwesten, da vier durch Wassermassen angeschwollene Flüsse ihre Ufer durchbrachen und Tausende von Morgen fruchtbares Ackerland überschwemmt. Hunderttausend Morgen stehen bei Saint Louis unter Wasser, wo der Missouri schon 30 Kilometer vor seiner normalen Mündung sich mit den Wassern des Mississippi vereinigt hat. Es wird berichtet, daß die Flüsse Illinois und Wabash in der Stunde um einen Fuß steigen und viele Dörfer in Illinois und Indiana bedrohen.

Völkern der Demokratien zutrauen“, schreibt „Ya“, „wenn die es wagen, ihnen nach den heutigen Erfahrungen, die die Welt mit dem Kommunismus gemacht hat, solchen Schwindel vorzusetzen. — Hat man denn die unendliche Kette der Verbrechen, Betrügereien und Verrätereien vergessen, die die Geschichte auf dem internationalen Gebiet in sich birgt? Die Sowjets haben den Betrug zur legitimen Waffe erhoben. Ist es denn überhaupt möglich, daß jemand der Moskauer Nachricht über die Auflösung der kommunistischen Internationale Wert beimessen kann? Die tröbte Gaunerei des Teufels bestand noch immer darin“, so schließt das Blatt, „daß er sich selbst leugnete“.

Die finnische Presse nimmt zu der Maßnahme der Komintern Stellung und bezeichnet den Schritt Stalins u. a. als einen vorzorglichen Rückschritt über dem Druck seiner anglo-amerikanischen Bundesgenossen. Wenn es sich auch diesmal nur um einen